

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisdorfer Str. 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Dittner in Neudnitz.
Veranstaltung d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochenenden bis
10 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/9 Uhr.
Anzeige für Inseratannahme:
Ems Klemm, Universitätsstr. 22,
Tele. 218, Daimstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Anlage 13.200.
Abonnementspreis vierteljährlich 4^{fl.} 20^{kr.}
incl. Frachtlohn 5^{fl.} 20^{kr.}
Jede einzelne Nummer 30^{kr.}
Belegexemplar 10^{kr.}
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36^{kr.}
mit Postbeförderung 45^{kr.}
Interale 10^{kr.} Courgeoid, 20^{kr.}
Wohlere Christen laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsdruck
die Spalte 40^{kr.}
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Abhakt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postwechsel.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N^o 148.

Freitag den 28. Mai.

1875.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Rathes und die Herren Stadtverordneten allhier werden zu einer **Wittwoch, den 2. Juni d. J., Abends 6 Uhr** im Saale der ersten Bürgerschule abzuhaltenden gemeinschaftlichen Sitzung eingeladen. Gegenstände der Tagesordnung sind:
1) Entscheidung über die eingegangenen Ablehnungen des Amtes eines Mitgliedes oder Stellvertreters in den hiesigen Einkommensteuer Abschätzungs-Commissionen,
2) eventuell Ersatzwahl solcher Mitglieder und Stellvertreter,
3) Regulierung der Baubuchlinie für die Grundstücke Nr. 5 des Parzelsbüchchens, Nr. 1, 2, 3 der Kleinen Fleischergasse.
In Abwesenheit des Bürgermeisters
Dr. Georgi. G. Wehler.
Bürgermeister. Stadtschreiber.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit der am 29. und 30. d. Mts. stattfindenden Rennen haben wir für nöthig erachtet, folgende Anordnungen zu treffen:
1) An diesen Tagen sind Nachmittags von 12-6 Uhr der Scheibweg vom Schleußiger Wege ab bis zum Johannaparkweg und der Schleußiger Weg von der Brandbrücke ab bis zum Kirchweg für den öffentlichen Fahr- und Reitverkehr, ingleichen der Scheibweg vom Schleußiger Wege ab bis zum Scheibengäßchen auch für den Fußverkehr gesperrt.
2) Wagen, die in die Rennbahn gelangen wollen, haben den Hinweg über die Brandstraße und den Schleußiger Weg, den Rückweg durch das Scheibengäßchen und den Johannaparkweg zu nehmen.
3) Diejenigen Wagen, welche nur bis an den Eingang zur Rennbahn bei der Einmün-

dung des Scheibwegs in den Schleußiger Weg fahren, haben den Rückweg ebenfalls über die Brandstraße zu nehmen.
4) Auf der Brandstraße und dem Schleußiger Wege haben alle Wagen **rechts** zu fahren und sich streng in der Reihenfolge zu halten.
5) Auf dem Schleußiger Wege darf kein Wagen halten.
Wir bringen diese Anordnungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerkten, daß unsere Organe angewiesen sind, die Beobachtung derselben auf das Strengste zu überwachen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bestraft.
Leipzig, den 26. Mai 1875.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Rüder. Trindler, Secr.

Bekanntmachung.

Der Inhaber des von unserm 2. Bistal ausgestellten Interimscheines über das Sparcassen-Quittungsbuch Serie II. Nr. 930 wird hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 28. August d. J. bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um sein Recht daran zu bewahren oder denselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Geschäftsführung gemäß diese Quittung für wertlos zu erachten ist und dem Anzeiger das Buch ausgeliefert werden wird.
Leipzig, 26. Mai 1875.
Leibhaus und Sparcasse zu Leipzig.

Zu dem heute Nachmittags im **Ivok** stattfindenden **Waisenfest** wird hiermit nochmals eingeladen.

Beschlüsse des Rathes in der Plenarsitzung vom 12. Mai 1875.

In gesundheitslichem Interesse wird beschlossen, verschärfte und bis auf Weiteres auch Privaten die Benutzung der städtischen Wasserleitung für Springbrunnen und für Straßenbesprengung, für letztere unter den früheren Modificationen rückwärts der hierbei zu benutzenden Hilfsmittel, zu gestatten, und zur Befestigung der gesundheitslichen Verbindung der Abtritte der Grundstücke Nr. 24 und 25 des Neuhofes mit der Straßenklosette, sowie in Berücksichtigung, daß in diesen Grundstücken Latrineneinrichtungen der Abtrittgruben unabdinglich sind, die Herstellung einer für beide Grundstücke gemeinschaftlichen Abtrittgrube in dem städtischen Garten hinter Nr. 25 nach Hartmann'schem Systeme nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten bis auf Widerruf zu genehmigen.

Nach Aufrufen des bisherigen 2. Hülfscopisten in die mit diesem Gehalte verbundene 1. Hülfscopistenstelle wird die Uebertragung der 2. gleichen Stelle an den Copisten Herrn Döge beschlossen; die Hälfte der einjährigen Zinsen der Glodenstiftung wird an vier hiesige arme Wittwen vergeben; zum Branddirector wird Herr Hermann Meißner erwählt.

Der Antrag aber, eine 2. etatmäßige Brandwehreinheit mit 1500 A. Besoldung und 180 A. Besoldungsgeld jährlich zu begründen, dagegen die 6. Oberfeuermannschaft von deren nächster Vacanz abzugehen zu lassen, so daß sich darnach ein Mehrbedarf von nur 480 A. jährlich ergeben würde, abgelehnt.

Hierauf werden die eingegangenen Beschlüsse der Stadtverordneten vorgelesen; letztere haben a. die Errichtung einer zweiten Realschule II. Ord. abgelehnt und sich bereit erklärt, die Mittel für Errichtung neuer Parallelschulen zu verwilligen,

b. beantragt, die bei der königlichen Staatsregierung vom Rath bereits vor längerer Zeit angebrachte Frage, betr. die Uebernahme eines Theils der Kosten für die städtischen Lehrerschulen seitens des Staates, bez. des Kreises, und deren Regulierung wieder anzugehen, und c. zu der Errichtung einer Fortbildungsschule für Mädchen mit einigen Abänderungen, insbesondere mit dem Antrage anstatt der provisorischen Uebernahme von 3 provisorischen Lehrstellen vielmehr 3 ständige Stellen mit je 700 Thlr. Durchschnittsgehalt neu zu errichten, Zustimmung erklärt. Die Angelegenheit unter a. wird dem betr. Schulvorsteher und die unter b. der Schuldeputation zur Begutachtung überwiesen, zu c. wird beschlossen, 3 neue ständige Lehrstellen, jedoch mit einem Durchschnittsgehalt von je 3000 A. jährlich zu errichten, im Uebrigen den beantragten Aenderungen sachlich unter dem entsprechenden redactioneller Aenderung und Vervollständigung beigetreten.

Endlich erfolgt Mittheilung des Berichtes des Commandos der Feuerwehreinheit über die Bemerkung von Personen beim Räumen der Abtrittgrube in Nr. 37 der Petersstraße in der Nacht vom 5. d. M. und über die Beihilfe von Feuerwehrmännern bei der Rettung dieser Personen und bez. bei den diesfälligen Rettungsversuchen; es ist weitere Vorlage wegen Information der Feuerwehreinheit in ähnlichen Fällen und principieller Regulierung von deren Beihilfe abzuwarten.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 27. Mai. Die große politische Versammlung, welche am letzten Montag Abend in der Centralhalle zur Anhörung des neugewählten Vertreters unserer Stadt im Reichstag, Reichs-Oberhandels-Richters Dr. Goldschmidt, abgehalten wurde, hat nach allen Wahrnehmungen, die wir in diesen Tagen nach den verschiedensten Richtungen hin zu machen Gelegenheit hatten, einen außerordentlich günstigen und lebhaften Eindruck in den Kreisen unserer Bevölkerung hervorgebracht. Diejenigen, welche an der Versammlung Theil genommen, sind von rückhaltloser Befriedigung über das Gehörte und Erlebte erfüllt, und viele Andere, die nicht anwesend waren, haben sich vorgenommen, in Zukunft sich ihrer Gleichgültigkeit zu entschlagen. Man darf sich gewiß über das Wachsthum des politischen Interesses, das sich durch die von Tausenden besuchte Versammlung bekundete, nur aufrichtig freuen. Die Rede des Herrn Dr. Goldschmidt wird, wohin man auch hört, entschieden günstig beurtheilt und ihre Wirkung ist bereits in die weitesten Kreise gedrungen. Eine größere Anzahl auswärtiger, insbesondere auch sächsischer Blätter nimmt von ihr schon heute, theilweise unter ausführlicher Wiedergabe einzelner Stellen Notiz. Durch die Versammlung hat sich die Wichtigkeit und Bedeutung der persönlichen und mündlichen Aussprache seitens der dazu Berufenen wieder auf das Neue gezeigt. Die reichstreuere Partei sollte sich in Zukunft bei Wahlen stets des wirkungsvollen Mittels der Wählerversammlungen bedienen und schon vor der Wahl selbst die Wähler zusammen berufen, um ihnen Gelegenheiten zu geben, den ihnen vorgeschlagenen Candidaten Auge in Auge kennen zu lernen. Die Befürchtungen vor Störungen sind durch den Verlauf der Versammlung am Montag Abend gründlich widerlegt worden. Wie haben häufig die Bemerkung vernommen, daß, wenn eine gleiche Versammlung vor dem 11. Mai stattgefunden hätte, die Zahl der auf Herrn Dr. Goldschmidt gefallenen Stimmen noch um Beträchtliches größer gewesen sein würde, und wie können diese Anschauung nicht als unrichtig ansehen.

* Leipzig, 27. Mai. Der national-liberale Verein im Leipziger Landkreise veranstaltet am nächsten Sonntag Vormittag im Kaiserpalast der Centralhalle die erste ordentliche Generalversammlung seiner Mitglieder. Jedem Einzelnen ist noch besondere Einladung und die Tagesordnung durch die Post zugesendet worden. Der gedachte Verein besteht nun ein Jahr und er vermag mit Befriedigung auf die Thätigkeit innerhalb dieser verhältnismäßig kurzen Zeitfrist zurückzublicken. Er hat namentlich durch die Abhaltung von Wanderversammlungen für seine Zwecke, ohne sich groß um die anderen Parteien zu kümmern, zu wirken gesucht und es ist auch, wie die stetig gewachsene Zahl der Mitglieder beweist, ein günstiger Erfolg nicht ausgeblieben. Auf jeden Fall wird der Verein bei künftigen Wahlen eine fest geschlossene Organisation der entschieden reichstreu gefinnenen Elemente des Leipziger Landkreises darstellen.

* Leipzig, 26. Mai. Am letzten Freitag, 21. d., erfolgte die Vereidigung des neuen Rathes, Hofgerichtsrath Duff auf Sieben. Der solenne Act fand im Plenarsitzungssaale des Reichs-Oberhandelsgerichts im Beisein von Mitgliedern aller drei Senate des hohen Reichsgerichtshofes statt.

* Leipzig, 27. Mai. Den vielen hiesigen Besuchern des Eisthalles zwischen Jolsta und Greiz wird die Mittheilung von Interesse sein, daß der Bauunternehmer Herr aus Dresden im sogenannten Steinicht, zwischen dem Lohgäßchen und

der Krenzgrube (Haltestelle der durch das Eisthal führenden Eisenbahn), eine Berglehne angekauft hat, um daraus ein großes elegantes Restaurationslocal mit Saal und Logirzimmern zu erbauen, während der übrige Theil des Grundstückes parkartig hergerichtet werden soll. Die Arbeiten sind bereits im Gange.

* Leipzig, 27. Mai. Wiederholt wurde in diesem Blatte über den schlimmen Zustand der Straßen des neuen Anbaus im Westviertel geklagt, und nicht vereinzelt waren die Hüße, in denen stellenweise und namentlich bei ungünstigem Wetter Menschen und Thiere thätlich im Schmutze stecken blieben. Gleichzeitig wurde aber auch bekannt, daß unsere städtische Behörde den diesfälligen Klagen ein williges Ohr geliehen und die Pflasterung der Sebastian Bach-der Hauptmann-, Davidstraße u. beschloßen habe. Wenn nun aber dem Beschlusse nicht so gleich die Ausführung auf dem Fuße folgte, so hatte Dies seinen guten Grund darin, daß die Pflasterung zu einer Zeit, wo die Frühjahrserntung auf die von Grund aus neugeschaffenen Straßen noch die nachtheiligsten Einflüsse ausübte, geradezu vergebliche Arbeit gewesen sein würde. Wie man nun von vorläufiger Seite mittheilt, soll die langerbte Pflasterung in den nächsten Wochen bevorzugen und zunächst mit der Sebastian Bach-Straße der Anfang gemacht werden. Diese Nachricht wird sicherlich allen Bewohnern der dortigen Gegend zur Freude und gleichzeitig zur Beruhigung gereichen und an ein Hinanderschieben des uns bezeichneten Termins glaubt man umso weniger denken zu dürfen, als ja die Arbeit keine leichte und über dem Fertigstellen der sämtlichen Trakte wohl eine längere Zeit vergehen kann, mit dem Eintritt des Herbstes aber, oder der ungünstigen Jahreszeit überhaupt auch die Schwierigkeiten der Pflasterung noch nicht fertiger Strecken sich steigern würden.

— Von den auswärtigen Musikführern, welche für die Sommer-Abonnements-Concerte des Schützenhauses engagirt sind, ist gestern Abends bereits das erste in Gestalt des Trompeterchores des 1. sächsischen Ulanenregiments Nr. 17 aus Dösch unter seinem Stadttrompeter und Trompeten-Virtuosen Albin Franz hier eingetroffen und wird auch am heutigen Abend nochmals im vorderen Garten des Establishments auftreten. Von den ferneren musikalischen Genüssen, welche den Abonnenten bevorzugen, verweisen wir auf die interessante Thatsache, daß es der Direction des Schützenhauses gelungen ist, für einige ihrer späteren Concerte als etwas ganz Apartes das Musikcor der 2. Matrosen-Division aus Wilhelmshaven in voller Uniform zu gewinnen. Mit dem 1. Juni beginnen die allabendlichen Productionen der engagirten Künstler und es wird an dem genannten Tage zunächst der berühmte amerikanische Kanonenkönig, Hr. John Holtum, sein Debut unter Kunststücken mit 10,15 und 30 Kilogramm schweren Kanonenkugeln ablegen; besonders dadurch wird er excolliren, daß er eine aus einer Kanone abgeschossene Kugel von 10 Kilogramm Gewicht ganz allein mit seinen Händen auffängt. Die Kanone, aus der geschossen wird, wie die dabei benutzte Kugel steht zur Ansicht aus, das Laden und das Abfeuern derselben erfolgt vor den Augen des Publicums ganz ebenso wie das Auffangen der Kugel. Alle Vorrichtungen bei dieser Production sind so getroffen, daß Frauen wie Herren derselben ohne die geringste Furcht vor Schaden oder Verärgung beizuhören können. Mehrmals schon sind, z. B. in Berlin und Paris, Wetten gemacht worden, daß hierbei eine Ladung unterlaufe, immer aber hat Holtum alle Zwoeiler und Segner durch

die einfache und nackte Thatsache zum Schweigen gebracht. Der Künstler hat einen Preis von 1500 A. Demjenigen ausgesetzt, der ihm sein Bravourstück nachmacht, aber noch das sich Niemand dazu gefunden. Zugleich mit Holtum tritt vom 1. Juni ab Mons. Pierre Lepomme auf, der durch seine kühnen beweglichen Stuhlpyramiden und seine Kunst als Japanese am Bambusrohr bereits in der Michaelismesse 1871 im Schützenhaus' gerechtes Aufsehen machte und sogar in der hiesigen Illustrirten Zeitung abgebildet war. — Lepomme ist in seiner Kunst weiter vorwärts geschritten; man wird sich hieron leicht überzeugen können, und zwar besonders dann, wenn er die genannten Pyramiden errichtet, bestigt und dabei in aller Gemüthsruhe ein glänzendes Feuerwerk abbrennt. Vorausichtlich werden beide Künstler den ganzen Monat Juni über zusammen arbeiten. — Manche Fremde der Schützenhaus-Concerte dürfte auch wohl die Notiz nicht unwillkommen sein, daß für die diesmalige Sommerfession das allgemein beliebte Kieck'sche Lagerbier eingeführt ist und verschont wird.

— Das wohlbelunte Pantheon hat auch für diesen Sommer durch Einführung regelmäßiger Wochen-Concerte (an jedem Wittwoch Abend) seinen zahlreichen Besuchern Gelegenheit gegeben, in dem annahmigen, schattigen und mit neuen Landschaftsmalereien in den Colonnaden verschönten Garten angenehme Abende verbringen zu können. Die Concertvorträge (Streichmusik) werden von einem verstärkten Orchester ausgeführt und die Einrichtung eines Abonnements auf diese Concerte wird seine guten Folgen haben. Der Aufenthalt in dem mit hübschen Gas- und Wasserrefecten ausgestatteten Garten wird dadurch noch angenehmer, daß die in den letzten Jahren bewerkstelligten Anpflanzungen sich rasch entwickelt und zu einem großen Laubdach zusammengekommen haben und was die materiellen Gemüthe anlangt, so ist deren Vorzüglichkeit bekannt. Jedenfalls werden auch die Bemühungen Herrn Kämmlings nicht erfolglos sein, für die Sommermonate auch tüchtige Sänger- und beziehentlich Künstlergesellschaften zu gewinnen. Man darf also das Establishement, dessen Garten sich auch für Familien- und Gesellschaftsfeste trefflich eignet, in empfehlende Erinnerung bringen.

— Der Thüringer Beamtenverein feierte am vergangenen Montag in Eutritzsch sein Sommervergüßen, welches sich durch ein vorzügliches Arrangement auszeichnete. Der derzeitige Vorsitzende, Herr Oberkassierer Schmidt, hatte Alles aufgebietet, sowohl den Gästen als auch den Mitgliedern einen angenehmen Tag zu bereiten. Man vergnügte sich im Freien durch Spiele und beschloß den genügsamen Abend durch ein gemüthliches Tanzchen. Auch wurde zur Unterhaltung der Wittwe eines vor Kurzem verunglückten Eisenbahnbeamten von den anwesenden Mitgliedern, ungrüßlich ihres eigenen geringen Einkommens, in bereitwilligster Weise beigeuert, ein kräftiges Zeugniß von dem eifrigen und läßlichen Streben des Vereins.

† Dresden, 26. Mai. Die heutige Eröffnung der hierortigen ersten Pferdeausstellung dürfte jedenfalls zur Befriedigung der Kunstler ausgefallen sein, denn von früh an zeigte sich ein sehr lebhafter Personenverkehr auf dem Central-Schlachthof, dem Ausstellungsorte. Es gab da vortreffliche Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, aber auch der Renner die Hülle und die Fülle, welche bald an diesem, bald an jenem Pferde oder Gespann etwas auszusuchen oder zu loben wußten. Daß die Kunst der Kutschkunst hierbei auch florirt, kann man sich denken, wie denn die Herren Bierthändler eine große Rolle auf dem Plage spielten. Von den verschiedensten Theilen Deutsch-

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 21. Mai.